

Reihe »Neue Subjektile«  
Herausgegeben von  
Marcus Coelen, Felix Ensslin,  
Johannes Kleinbeck und Claire Nioche

PHILIPPE LACOUE-LABARTHE  
JEAN-LUC NANCY

# Das Literarisch-Absolute

Texte und Theorie der Jenaer Frühromantik

Aus dem Französischen von  
Johannes Kleinbeck

VERLAG TURIA + KANT  
WIEN – BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by  
Die Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Bibliothek lists this publication in the  
Deutsche Nationalbibliografie;  
detailed bibliographic data are available  
on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-810-3

Originaltitel: L'Absolu littéraire. Théorie de la littérature  
du romantisme allemand  
© Éditions du Seuil, Paris 1978



© für die deutsche Ausgabe:  
Verlag Turia + Kant, Wien 2016

VERLAG TURIA + KANT  
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1  
Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14  
[info@turia.at](mailto:info@turia.at) | [www.turia.at](http://www.turia.at)

## INHALT

|   |     |
|---|-----|
| <i>Romantik und Helenik</i> (Zacharias Werner) .....                                | 7   |
| Vorbemerkung: Das Literarisch-Absolute .....  | 9   |
| Bibliographie .....   | 37  |
| Chronologischer Abriss .....  | 41  |
| Inhaltsverzeichnis des <i>Athenaeums</i> .....                                      | 44  |
| OUVERTÜRE   |     |
| 1. Das System-Subjekt .....   | 49  |
| 2. »Das älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus« .....                      | 68  |
| DAS FRAGMENT  |     |
| 1. Die Forderung des Fragmentarischen .....   | 73  |
| 2. Friedrich Schlegel: <i>Kritische Fragmente</i> .....                             | 106 |
| 3. Die <i>Fragmente</i> des <i>Athenaeums</i> .....                                 | 126 |
| Zuschreibungs-Tabelle der <i>Athenaeums</i> -Fragmente .....                        | 215 |
| DIE IDEE  |     |
| 1. Die Religion innerhalb der Grenzen der Kunst .....                               | 219 |
| 2. Friedrich Schlegel: <i>Die Ideen</i> .....                                       | 252 |
| 3. Friedrich Schlegel: <i>Über die Philosophie (an Dorothea)</i> .....              | 271 |
| 4. Schelling: <i>Epikurisch Glaubensbekenntnis Heinz<br/>Widerporstens</i> .....    | 295 |
| DAS GEDICHT   |     |
| 1. Eine namenlose Kunst .....   | 309 |
| 2. Friedrich Schlegel: <i>Gespräch über Poesie</i> .....                            | 344 |
| 3. August W. Schlegel: <i>Vorlesungen über schöne Literatur<br/>und Kunst</i> ..... | 401 |

DIE KRITIK

- 1. Die Bildung des Charakters ..... 435
- 2. Schelling: *Philosophie der Kunst (Einleitung)* ..... 466
- 3. Friedrich Schlegel: *Vom Wesen der Kritik* ..... 480

SCHLIESSUNG

- 1. Die romantische Äquivozität ..... 493
- 2. Friedrich Schlegel: *Das Sonett »Das Athenaeum«* ..... 503
- 3. Novalis: *Erster und Zweiter Dialog* ..... 504

Glossar ..... 510

Index der Fragmente ..... 515

Namensindex ..... 521

Anmerkung zur Übersetzung ..... 525

*Romantik und Helenik*

(Genua. Auf der Bocchetta, den 9. September 1808)<sup>1</sup>

Könnst', Genua, ich tausendfach mich theilen,  
In deinen Hafen mit den Wellen fließen,  
Empor mit deinen Goldorangen sprießen,  
Mich wölben kühn mit deinen Marmorsäulen;

Zu deiner Töchter Schaar, ein Heros, eilen,  
Der Gluthenaugen Schleier aufzuschließen,  
Und alle Nektarkelche zu genießen,  
Ausschlürfen jeden, und bei keinem weilen!

Weg mit der fernen Sehnsucht Nebeltraume!  
Das Marmorbild der Göttin von Cythere  
Im Spiegel nicht, umfangend wird's getroffen.

So träumt' ich. – Da entstieg dem Meeresschaume  
Die Göttin selbst in Rosenduft zerflossen.  
Im Dufte klang: »Ich forme, ich verkläre!« –

Zacharias Werner

<sup>1</sup> Zacharias Werner, »Romantik und Helenik«, in: Ders., *Zacharias Werner's sämtliche Werke*, aus seinem handschriftlichen Nachlasse herausgegeben v. seinen Freunden, Bd. 1, Grimma 1849, S. 174. [In der französischen Originalausgabe steht hier die Übertragung des Sonetts durch Jean-Baptiste Lacy, der den Titel allein mit *Romantisme* (»Romantik«) wiedergibt.]

## VORBEMERKUNG: DAS LITERARISCH-ABSOLUTE

### I.

»Es gibt Klassifikationen, die als Klassifikationen schlecht genug sind, aber ganze Nationen und Zeitalter beherrschen.«.<sup>1</sup> Wir werden nicht als erste bemerkt haben,<sup>2</sup> dass dieser Satz, mit dem das *Athenaeums*-Fragment 55 beginnt, dafür geschrieben worden zu sein scheint, dass man ihn neben anderen vielleicht insbesondere auf diejenige Klassifikation bezieht, mit der man in der Geschichte und in der Literaturtheorie die Rubrik der *Romantik* gebildet hat. Zumindest lässt sich nicht bestreiten, dass diese Klassifikation »schlecht« – oder unhaltbar – ist, verdeckt sie doch gerade den anfänglichen oder Anfang setzenden Moment der »Romantik«, den zumindest die Deutschen im Unterschied zu den Franzosen mit der Bezeichnung \*»Frühromantik« zu unterscheiden suchen.

Dieser »Frühromantik«, die ebenso die *erste* »Romantik«<sup>3</sup> darstellt und die nicht nur über die Möglichkeit einer »Romantik« überhaupt, sondern auch über den Verlauf entschieden hat, den die Literaturgeschichte (kurz: die Geschichte) ausgehend von dem romantischen Moment hat nehmen müssen – dieser »Frühromantik« also ist das vorliegende Buch gewidmet. Und es wird sich in diesen einleitenden Seiten und in allem darauf Folgenden mehr als einmal die Gelegenheit zu der Feststellung bieten, wie wenig der Name »Romantik« diesem Gegenstand angemessen ist. Man verfehlt ihn gerade in dem, wie man den Namen gemeinhin versteht – oder

---

<sup>1</sup> Friedrich Schlegel [u.a.], »Athenaeums-Fragmente«, in: Ernst Behler (Hg.), *Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Erste Abteilung, Kritische Neuausgabe*, Bd. 2, München/Paderborn/Wien/Zürich 1967, S. 165–256, hier S. 172.

<sup>2</sup> Wie etwa Ullmann und Gotthard im Fazit ihres Buches, vgl. Richard Ullmann u. Helene Gotthard, *Geschichte des Begriffes »romantisch« in Deutschland vom ersten Aufkommen des Wortes bis ins dritte Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts*, Berlin 1927. In der hiesigen Vorbemerkung werden wir uns einige Mal auf diese Arbeit beziehen.

<sup>3</sup> [Die französische Übertragung von »Frühromantik« durch *premier romantisme* besitzt gegenüber der deutschen Wendung zwei Merkmale, die durch die Rückübersetzung verloren gehen. Auf das erste spielt der obige Satz an, wenn er darauf hinweist, dass die Frühromantik die *erste* (*premier*) Romantik gewesen ist. Dass zudem *romantisme* anders als »Romantik« mit dem Suffix -ismus gebildet wird und also vermeintlich stärker auf eine erstarrte Lehre zu verweisen scheint, heben Ph. L.-L. und J.-L. N. auf S. 18 der vorliegenden Ausgabe hervor.]